

Firmenpräsentation im Rahmen der Fachtagung „Substrate und Düngung“ im Verbinder der Versuchsgewächshausanlage des Zierpflanzenbaus in Dresden-Pillnitz am 25.10.2023



Der Rundgang über die Ausstellungsfläche begann bei Herrn Vogel, welcher gleich zwei Firmen vertrat. Zum einen die Firma Kekkilä-Brill und zum anderen die Firma Planta. Die Firma Brill stellt sowohl Kultursubstrate für den Profibereich als auch Verkaufserden für den Hobbybereich her. Herr Vogel verwies im Profibereich auf die Green Life-Kultursubstrate. Mit LignoPot ist seit nunmehr 10 Jahren ein torfgeduziertes Produkt aus dieser Reihe auf dem Markt. Das Substrat hat sich bei den

Pflanzenproduzenten etabliert und funktioniert in den unterschiedlichsten Anbauverfahren zuverlässig. Für die torffreien Substrate werden vor allem Kokosprodukte, Holzfasern, Perlite und Substratkomposte verwendet.

Bevor Herr Vogel die Produkte des Düngerproduzenten Planta vorstellte, ergriff Herr Kusserow das Wort und stellte den Schweizer Düngehersteller Hauert Manna vor. Dieser hat eine breite Palette mineralischer, mineralisch-organischer und organischer Dünger für den Hobby- und Profibereich im Angebot. Bekannt ist zum Beispiel der mineralische Stickstoff-Langzeitdünger Tardit. Mit der Übernahme von Manna 2018 erhielt man das Vertriebsrecht für die Wuxal-Düngerserie, welche vor allem für ihre Flüssigdünger bekannt ist. Daneben gibt es von der Firma Hauert ein großes Sortiment fester und flüssiger Dünger für den professionellen Bioanbau. Seit 2019 vertritt die Firma Hauert Manna auch die Produkte der Firma Planta.





Herr Vogel verwies bei der Vorstellung der Nährsalze der Firma Planta auf die phosphorreduzierte EcoPhos-Serie. Die EcoPhos-Produkte sind leider noch nicht in der Breite der Praxis angekommen, bieten sie doch die Möglichkeit effizient mit dem endlichen Rohstoff Phosphor umzugehen. Die EcoPhos-Serie wurde basierend auf den Empfehlungen des Arbeitskreises „Phosphor im

Zierpflanzenbau“ entwickelt. Die Versuche hierzu fanden unter anderem in Pillnitz statt und zeigten, dass Pflanzen auch mit deutlich reduzierter Phosphordüngung maximale Pflanzenqualitäten erzielen. Neben den klassischen Produktlinien und Spurendüngern der Ferty-Serie hat Planta mit der Agriplant-Serie Spezialdünger für den Obst- und Gemüsebau im Programm. Herr Vogel verriet, dass diese aufgrund der Preisstruktur zunehmend auch von Beet- und Balkonpflanzenproduzenten nachgefragt werden.

Herr Unterseher stellte die Produkte der Firma Gramoflor vor. Die Reduktion des Torfeinsatzes in den Substraten wird weiter vorangetrieben. Über die gesamte Produktpalette gesehen, sind die Substrate zu 35 % torffrei. Schwierigkeiten sieht Herr Unterseher bei Spezialkulturen wie Moorbeetpflanzen oder den Ausgangssubstraten für Presstöpfe, hier seien 100 % torffreie Produkte unrealistisch. Er plädierte



dafür, mit der Politik zum Thema Torffreiheit im Gespräch zu bleiben, um Quotenregelungen oder Torfverbote zu vermeiden. Generell nimmt die Komplexität der Substrate zu, wo es früher 2 bis 3 Substratrohstoffe gab, gibt es heute 20 bis 25. Auch bei Gramoflor wurde zum Beispiel die Holzfaser LignoFibre weiterentwickelt und wird nun in verschiedenen Qualitäten je nach Verwendungszweck angeboten. Neben standardisierten Substratmischungen sind auch betriebsindividuelle Mischungen möglich.



Die umfangreiche Produktpalette der Firma ICL stellte Herr Nobis vor. Er verwies darauf, dass man bei der 5. Generation von Osmocote wieder auf eine Einfachumhüllung zurückgegangen ist. Das hat auch mit der ab 2026 in Kraft tretenden EU-Düngeprodukteverordnung zu tun, welche vorschreibt, dass ab 2026 die Polymere in umhüllten Düngemitteln spätestens 48 Monate nach Ende der

Wirkungsdauer zu neunzig Prozent biologisch abgebaut sein müssen. Gemäß Herrn Nobis ist ICL auf einem guten Weg und ist zuversichtlich, die Forderungen bis 2026 zu erfüllen. Weiterhin wurde das Langzeit-Bio-Insektizid LalGuard M52GR vorgestellt. Es basiert auf dem Pilz *Metarhizium brunneum*, ist FiBL gelistet und kann im Zierpflanzen-, Obst- und Weinbau zur Bekämpfung des gefurchten Dickmaulrüsslers eingesetzt werden. Außerdem verwies Herr Nobis auf das Benetzungsmittel H2Gro, welches im Friedhofsgartenbau bereits weit verbreitet ist und für ein besseres Eindringen des Gießwassers in den Boden und für eine gleichmäßigere Verteilung sorgt.

Herr Jäger stellte die Firma Stender und ihre Torfausstiegsstrategie „Beyond Peat“ - Mission torffrei 2028 vor. Dadurch, dass Stender das Firmenhandeln unter dieses Motto stellt, soll alle Energie auf das Finden von sicher funktionierenden Torfersatzlösungen fließen und keine Kraft mehr auf das Verteidigen von Torf verwendet werden. Herr Jäger ist sich bewusst, dass es hierfür einen engen Kontakt zum Kunden geben muss, um im Einzelnen komplexe Strategien für



den Torfausstieg zu verwirklichen. Dabei steht die Kultursicherheit an erster Stelle. Wenn Torffreiheit in einzelnen Kulturen, wie den Gemüsejungpflanzen, nicht funktioniert, dann wird es auch in Zukunft bei Stender torfhaltige Substrate geben. Torffreiheit sei das Ziel, aber kein Dogma.



Herr Haase von der Firma Klasmann-Deilmann sprach sich aufgrund der Kultursicherheit auch für die zukünftige Verwendung von Torf aus. Er sieht bei der flächendeckenden Einführung torffreier und torfreduzierter Substrate ein Qualitäts- und Quantitätsproblem auf die Branche zukommen. Die Zuschlagsstoffe seien entscheidend für die

Qualität und hier sei besonders der Kompost eine Black Box. Des Weiteren ist die Verfügbarkeit ein Problem, so sei derzeit kein Rindenhumus auf dem Markt vorrätig. Auch Herr Haase plädierte dafür, verstärkt das Gespräch mit der Politik zu suchen, um die Probleme darzulegen. Gleichwohl arbeitet auch Klasmann-Deilmann daran, Torf zu reduzieren. Herr Haase stellte ein 100 % torffreies Grow Bag mit 80 % Holzfaser und 20 % Kokos vor. In der gesamten Substratproduktion von 4 Mio. m<sup>3</sup> werden bereits 900.000 m<sup>3</sup> Torf-Substitute verwendet.

Zum Abschluss des Rundgangs durch die Ausstellung stellte Herr Vockert die Firma Compo Expert vor. Die aus Münster stammende Firma stellt Spezialdüngemittel, Nährsalze, Blattdünger und Bio-Stimulantien her. Sie ist Lieferant für die Langzeitstickstoffdünger Floranid und Crotodur, welche in Substrate eingemischt werden oder als Rasendünger Verwendung finden. Herr Vockert berichtete, dass sich durch den Torfersatz das Verhalten der Substrate verändert hat und dies auch in



der Düngemittelbranche zu spüren sei. So werden reine Stickstoffdünger stärker nachgefragt. Compo Expert liefert mit der Hakaphos-Reihe Nährsalze mit unterschiedlichen Ammonium- und Nitratanteilen, so dass die Düngung an die Gießwasserqualität angepasst werden kann. Auch sind Basisnährsalze mit geringem Stickstoffanteil im Angebot, um Stickstoff nach Bedarf zuzumischen.